

Der hl. Johannes, Metropolit von Euchaita. Johannes trug den Beinamen „der Schwarze“. Er war ein sehr gebildeter Mann und zugleich ein großer Geistlicher. Zur Zeit des Kaisers Alexios Komnenis wurde Johannes im hohen Alter der Metropolit von Euchaita. Er ist besonders bekannt dafür, dass ihm der hl Basileios, der hl. Gregor der Theologe und der hl. Johannes Chrysostomos erschienen und ihm erklärten, dass sie alle drei im Himmel gleich verherrlicht seien. Nach dieser Vision hörte der Streit unter den Menschen darüber auf, welcher dieser drei Heiligen geringer sei. Der hl. Johannes schrieb auch den berühmten Kanon an den Süßesten Jesus und einen Kanon an den Schutzengel und zusätzlich dazu andere nützliche Schriften. Er starb in Frieden im Jahr 1100.

(aus: Hl. Nikolaj Velimirovič; der Prolog von Ochrid)

## Eine spirituelle Blütenlese aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ Wenn wir traurig sind, wollen wir auch in unserem Herzen und mit unserem Geist anbetend niederfallen. Machen wir unsere Traurigkeit zu einem Anlass, unseren Blick und unseren Verstand zum Himmel zu erheben, besser gesagt: Möge unser Aufblicken ein kurzes Gebet zum Herrn werden. Bitten wir um Sein Erbarmen; da Er weiß, dass wir es brauchen, wird Er sogleich antworten.

Sprechen wir in jener Stunde zu Ihm und sagen wir nicht, wie andere sagen: „Wo ist Gott?“, sondern: „Mein Herr und mein Gott, Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner.“

Denn in dem Augenblick, in dem diese Worte deinen Mund verlassen, wird Er in dein Herz eintreten.

Archimandrit Emilianos  
Abt des Klosters Simonopetra

## باقة روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي - دولندورف - ألمانيا

+ لنسجد عندما نحزن أيضاً ذهنياً في قلبنا. لنجعل من حزننا سبباً لترفع نظرتنا وعقلنا نحو السماء، أو بالأحرى ليكن ارتفاعنا صلاةً صغيرة للرب. لنطلب رحمته وهو بما أنه يعرف أننا نحتاجها سيستجيب حالاً.

لنكلمه في تلك الساعة ولنقل له ليس كما يقول الآخرون: «أين هو الله». إنما: «ربّي وإلهي، يا ربّي يسوع المسيح ارحمني».

ففي اللحظة التي تخرج فيها هذه الكلمات من فمك سيدخل هو إلى قلبك.

الأرشمندريت إميليانوس رئيس دير سيمونوبترا



# AL-BUSCHRA

## Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropole  
von Deutschland und Mitteleuropa

14.06.2026

## 2. Sonntag nach Pfingsten

Gedächtnistag: Aller Heiligen der antiochischen Kirche

Proph. Elisa

1. Ton - E. 2

### Das Auferstehungstroparion:

Als der Stein versiegelt war von den Juden und die Soldaten deinen makellosen Leib bewachten, bist du erstanden am dritten Tage, o Heiland, spendend der Welt das Leben. Um deswillen, du Lebensspender, jauchzten die himmlischen Kräfte dir zu: Ehre sei deiner Auferstehung, o Christe; Ehre sei deinem Reiche, Ehre sei deiner Vorsehung, du einzig Menschenliebender.

### Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

#### Das Kondakion (4. Ton):

O Fürbitterin der Christen, du unbeschämte, o Mittlerin beim Schöpfer, du unwandelbare, verschmähe nicht der betenden Sünder Stimmen! Sondern brich auf als Gütige zu unserer Hilfe, die wir gläubig zu dir rufen: eile zur Fürbitte und zum Flehen, o Muttergottes, die du denen immer hilfst, die dich ehren.

### Die Epistel zum 2. Sonntag nach Pfingsten:

**Prokimenon:** Deine Gnade, o Herr, walte über uns! Die Gerechten freuen sich des Herrn!

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer (Röm 2: 10-16)

**B**rüder! Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden allen denen, die Gutes tun, zuerst den Juden und ebenso den Griechen. Denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott. Alle, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und alle, die unter dem Gesetz gesündigt haben, werden durchs

Gesetz verurteilt werden. Denn vor Gott sind nicht gerecht, die das Gesetz „hören“, sondern die das Gesetz „tun“, werden gerecht sein. Denn wenn Heiden, die das Gesetz nicht haben, doch von Natur tun, was das Gesetz fordert, so sind sie, obwohl sie das Gesetz nicht haben, sich selbst Gesetz. Sie beweisen damit, dass in ihr Herz geschrieben ist, was das Gesetz fordert, zumal ihr Gewissen es ihnen bezeugt, dazu auch die Gedanken, die einander anklagen oder auch entschuldigen - an dem Tag, an dem Gott das Verborgene der Menschen durch Christus Jesus richten wird, wie es mein Evangelium bezeugt.

## **Das Evangelium zum 2. So. der Matthäus-Reihe:**(Mt 4: 18-23)

In jener Zeit, als Jesus am Galiläischen Meer entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas, seinen Bruder; die warfen ihre Netze ins Meer; denn sie waren Fischer. Und er sprach zu ihnen: Folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern

machen! Sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach. Und als er von dort weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Boot mit ihrem Vater Zebedäus, wie sie ihre Netze flickten. Und er rief sie. Sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten ihm nach.

## **Gedächtnis des hl. Hieromartyrers Eusebios, Bischof von Samosata**

Zur Zeit des arianischen Kaisers Konstantius II. (337 – 361) ergriff der hl. Eusebios die Verteidigung des wahren Glaubens, wie ihn 325 die Hl. Väter des 1. Ökumenischen Konzils in Nikäa definiert hatten. Eusebios wurde Bischof von Samosata am Euphrat, 300 km nordöstlich von Antiochia, doch durch seinen Kampf für die Orthodoxie breitete sich sein Einfluss über ganz Syrien aus, und als es darum ging, einen neuen Erzbischof von Antiochia zu wählen, trug Eusebios entscheidend zur Wahl des hl. Meletios bei. Als Konstantius merkte, dass Meletios nicht, wie er geglaubt hatte, auf Seiten der Arianer stand, sondern im Gegenteil auf jenen ihrer Gegner, verlangte er von Eusebios die Herausgabe der Akten über den kirchlichen Wahlgang, die demselben anvertraut worden waren. Eusebios antwortete, dazu bedürfe es der Zustimmung der Unterzeichner, worauf ihm die Emissäre des Kaisers mit dem Abschneiden der rechten Hand drohten. Der Hierarch aber beharrte auf seiner Weigerung und hielt ihnen bereitwillig beide Hände hin.

Während der kurzen Herrschaft von Julian dem Abtrünnigen, der versuchte, das Heidentum wieder einzuführen, reiste der hl. Bischof als Soldat verkleidet durch Syrien, Phönizien und Palästina, ermutigte die Christen zur Standhaftigkeit und weihte im verborgenen Bischöfe und Priester. Bei Julians Tod im Jahr 363 nahm er an einem Konzil von 27 Bischöfen unter dem Vorsitz des hl. Meletios teil, welches das Dogma von Nikäa als Glaubensregel bekräftigte, und 370 setzte er seinen ganzen Einfluss ein, um die Wahl des hl. Basilios zum Erzbischof von Cäsarea in Kappadokien zu unterstützen. Anschließend wohnte er seiner Weihe bei, und in der Folge kämpften die beiden Hierarchen Seite an Seite für den wahren Glauben, zusammen mit dem hl. Gregor dem Theologen, der Eusebios als „Säule und Fundament der Kirche“ rühmte.

Der neue Kaiser Valens erwies sich als fanatischer Anhänger der arianischen Häresie. Er nahm die Verfolgung der Orthodoxen wieder auf, ließ den hl. Meletios nach Armenien verbannen und setzte 374 auch Eusebios ab, den er nach Thrakien ins Exil schickte. An seiner Stelle berief der Kaiser einen Arianer, Eunomios, der aber vom Volk so sehr gemieden wurde, dass dieser schließlich zurücktrat. Man ersetzte ihn durch den gewalttätigen Arianer Lucius, der die Orthodoxen von Samosata verfolgte. Als Valens 378 schließlich auf einem Feldzug gegen die Goten umkam, stellte der orthodoxe Kaiser Gratian die Freiheit der Kirche wieder her und rief die ruhmreichen Bekenner aus dem Exil zurück. Auch der hl. Eusebios kehrte damals in seine Stadt zurück und machte sich sogleich daran, die vakanten Bischofssitze neu zu besetzen. Als er am 22. 6. 379 mit dem neu gewählten Bischof von Dolicha in dessen Stadt kam, warf ihm eine Arianerin von einem Hausdach einen schweren Ziegel auf den Kopf. Der hl. Eusebios brach zusammen, doch bevor er den Geist aufgab, gebot er, die Schuldigen nicht zu verfolgen. Seine letzten Worte waren, nach dem Vorbild des Erlösers, ein Gebet für die Feinde.

*(aus: Synaxarion, Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers, Chania, Kreta, 2006)*

## **Der hl. Prophet Elisäos**

Der hl. Prophet Elischa (Elisäos) lebte neunhundert Jahre vor Christus. Als der Herr den betagten Propheten Elias zu sich holen wollte, offenbarte Er ihm, dass Er Elischa, den Sohn des Schaphat vom Stamm Ruben aus der Stadt Abel-Meholah als seinen Nachfolger im prophetischen Dienst erwählt habe. Elias teilte Elischa den Willen Gottes mit, hüllte ihn in seinen Mantel und erbat von Gott das doppelte Charisma der Prophetie für ihn. Elischa verließ sogleich sein Haus und seine Familie und folgte Elias. Als der Herr Elias in einem feurigen Wagen aufnahm, blieb Elischa zurück, um den prophetischen Dienst mit noch größerer Kraft als Elias durchzuführen.

Durch seine Reinheit und seinen Eifer war Elischa der größte Propheten gleich und durch die wundersame Kraft, die ihm von Gott gegeben wurde, übertraf Elischa sie alle. Wie Moses einstmals das Rote Meer, teilte er die Wasser des Jordan; das bittere Wasser in Jericho machte er trinkbar; er ließ Wasser in den ausgeschachteten Gräben im Krieg mit den Moabitern entspringen; er vermehrte das Öl im Gefäß der armen Witwe; er ließ den toten Sohn der Sunamiterin auferstehen; er speiste hundert Menschen mit zwanzig kleinen Broten; er heilte den Heerführer Naaman vom Aussatz; er rief auf den Diener Gehazi Aussatz herab wegen seiner Habgier; er ließ die gesamte syrische Armee erblinden und zwang eine andere Armee zur Flucht; er sagte dem Volk wie auch einzelnen viele Ereignisse voraus. Elischa entschlief in sehr hohem Alter.